

BÜRGERNETZWERK: Insider-Runde diskutierte beim BA die Top-Themen Bildung und Betreuung

Keine Angst vor dem Container

Viele Eltern runzeln die Stirn. Doch ihre Kinder machen große Augen: Der Container als Klassenzimmer ist für viele Abc-Schützen kein bedrohliches Szenario. Viel mehr ein Art Abenteuerspielplatz mit Bildungsauftrag. Klingt nach einer Notlösung, ist aber eine taugliche Alternative mit hoher Akzeptanz.

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

Das sagen jedenfalls die Schulleiter aus Lorsch und Einhausen. Da wie dort werden im kommenden Schuljahr Container notwendig. In der Lorscher Wingertsbergschule wegen akutem Platzmangel aufgrund steigender Schülerzahlen, in der Einhäuser Grundschule an der Weschnitz müssen die Schüler wegen der Großbaustelle Mehrzweckhalle – in den Neubau wird ein Schultrakt integriert – in die Kästen umziehen. In beiden Fällen handelt es sich um eine Übergangslösung. Klassenräume sind Mangelware. Vor allem in den Zuzugsgebieten. Lorsch kann ein Lied davon singen.

„Unsere Anmeldezahlen sind explodiert“, sagt Konrektor Hans Neumann beim Kamingsgespräch des Bergstraßer Anzeigers. An ein bis zwei Container wird die zentral gelegene Schule deswegen nicht herum-



kommen. Knapp 500 Kinder werden in der einzigen Lorsch Grundschule unterrichtet. Noch allesamt in richtigen Gebäuden, ab 2018 aber dürften zwei sechszügige Jahrgänge zu unterrichten sein – und dann wird



Im Neubau der gerade abgerissenen Einhäuser Mehrzweckhalle entstehen zusätzliche Klassenräume. Bis dahin wird in Schulcontainern unterrichtet.

BILD: RED

es richtig eng. „Den Kindern macht das weniger aus als den Eltern“, kommentiert Neumann das Ausweichquartier.

Zu wenig Platz auf dem Hof

Richard Blume ist Vorsitzender des Schulentembeirats. Auch er sieht das gleiche Problem nicht in den Containern, sondern in den fehlenden Quadratmetern ohne Überdachung. Denn mehr Schüler bedeuten weniger Platz auf dem Hof. „Wir bezeichnen uns als bewegte Schule. Aber der Raum für Bewegung wird immer weniger.“ Blume befürchtet, dass die Idee der „freilaufenden Kinder“ durch noch mehr Schüler geknackt wird. Die Fördervereinsvorsitzende sieht das genauso. „Der Schulhof stößt an seine Grenzen“, so Nicola Helwig. Und das im wahrsten Sinne: Denn in die Breite kann die Wingertsbergschule mittlerweile kaum noch wachsen.

Es geht nur in die Höhe. Adam Schmitt vom Kreis Bergstraße bestätigt das. „Wir haben hier keinen Spielraum, außer nach oben“, sagt der stellvertretende technische Leiter im Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft. Eine Aufstockung der Pavillons – auch wenn Schmitt das nicht ausdrücklich bestreitet – scheint die wahrscheinlichste Lösung. Ein Architekt macht sich derzeit (im Dialog mit der Schule) seine Gedanken, wo die Container platziert werden könnten und wie die Situation mittelfristig verbessert werden kann. Die Schule, so erklärt der Mann vom Eigenbetrieb, werde gemäß den Möglichkeiten ausgebaut. Sondermittel dafür kommen vom Bund. Wann aber, sei noch unklar. In den nächsten drei Jahren sind Investitionen unwahrscheinlich. An den Containern führt kein Weg vorbei. Die Planungen in Einhausen sehen einen dreigeschossigen Anbau

an der neuen Mehrzweckhalle anstelle des heutigen Pavillons vor. Im neuen Schuljahr werden einige Klassen in Schulcontainern auf dem Altenwohnheim-Parkplatz jenseits der

Weschnitz unterrichtet. Die Schulköche werden als Lagerfläche für die Baustelle benötigt.

Raum für bis zu 300 Schüler

Mit der Erweiterung der Schulgebäude sollen Räume für bis zu 300 Schüler geschaffen werden. Aktuell besuchen 220 Mädchen und Jungen die Schule an der Weschnitz. „Wir wollen die Situation nicht schlimmer reden, als sie ist“, kommentiert Schulleiterin Sandra Aust. Sie sieht den geplanten Neubau als normalen Weiterentwicklungsprozess der Schule. Als Übergangslösung seien die Container in Ordnung. Aber auch hier stellt sich die Frage, ob bei der Planung der Erweiterung das Neubaugebiet im Knippel berücksichtigt würde. Denn auch Einhausen wächst.

bergstraesser-anzeiger.de/
buergernetzwerk

BÜRGERNETZWERK

Das Bürgernetzwerk und die Reihe „Gutes Leben...“

Mit dem Logo „Gutes Leben“ kennzeichnet der Bergstraßer Anzeiger redaktionelle Texte, die Themen des regionalen Bürgernetzwerks aufgreifen. Unter dem Motto „Mitdenken, mitreden, mitgestalten“ hatte die Zeitung gemeinsam mit dem Bensheimer IFOK-Institut alle interessierten Bürger zu Dialogforen vor Ort eingeladen. Dabei spielten die Themen Bildung und Betreuung in Lorsch und Einhausen eine besondere Rolle. red

Schülerzahlen: Der Vorwurf Planungsfehler steht im Raum

Schwierige Prognosen

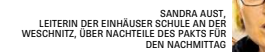
Kinder fallen nicht vom Himmel. Wie viele geboren werden, ist – zugegeben – schwer vorhersehbar. Allerdings ist es keineswegs überraschend, wenn in einem ausgewiesenen Zuzugsgebiet auch die Zahl der Erstklässler zunimmt. Die Prognose der Kreisverwaltung wurden daher vielerorts übertroffen. Das hat zu Engpässen geführt. Gab es Planungsfehler? Das könne man so nicht sagen, sagt Claudia Blume von der Stabsstelle Schulentwicklung. Erst seit zwei Jahren sei der Kreis Herr über die Daten des Schulentwicklungsplans, den vorher externe Berater aufgestellt haben. Erst jetzt seien die Neubaugebiete – und ohne ist jede Prognose schief – in die Kalkulation einbezogen. Dafür braucht Heppenheim die Daten aus den Kommunen. Und weil die noch nicht komplett sind, so Blume, seien harte Vorhersagen noch nicht möglich. „Die Prognosen der Vergangenheit fallen uns jetzt auf die Füße“, sagt ihr Kollege Adam Schmitt. tr

„Den Kindern macht das weniger aus als den Eltern.“



HANS NEUMANN, KONREKTOR DER LORSCHER WINGERTSBERGSCHULE, ÜBER CONTAINER ALS KLASSENÄUßER

„Wir sollten froh sein über jede Stunde, in der Eltern ihre Kinder persönlich betreuen.“



SANDRA AUST, LEITERIN DER EINHÄUSER SCHULE AN DER WESCHNITZ, ÜBER NACHTEILE DES PAKTS FÜR DEN NACHMITTAG



Im BA-Medienhaus diskutierten Pädagogen, Elternvertreter und Mitarbeiter der Verwaltung die Themen Bildung und Betreuung.

BILD: FUNCK

Pakt für den Nachmittag: Einhausen ist dabei, Lorsch nicht

Skeptiker behalten die Oberhand

Die Einhäuser Grundschule hat mit dem Pakt für den Nachmittag gute Erfahrungen gemacht. Mit Beginn des vergangenen Schuljahres wurde die von der Gemeinde betriebene Betreute Grundschule abgeschafft. An ihre Stelle trat die ganztags arbeitende Schule im Rahmen des vom Land Hessen initiierten Pakts für den Nachmittag. Wer mitmacht, hat Anspruch auf eine qualifizierte Betreuung bis 17 Uhr. Landrat Christian Engelhardt (CDU) will den Pakt flächendeckend einführen.

In Lorsch übernimmt das ein eigenständiger Verein. Dirk Braun ist Vorsitzender des Fördervereins an der Wingertsbergschule. Dort werden 175 Kinder in sieben altersgemischten Gruppen von sieben Fach- und Hilfskräften betreut. Der Verein mit einem Umsatz von 350000 Euro im Jahr hat 30 Mitarbeiter und einen siebenköpfigen Vorstand. Die Gruppen aufzustocken, sei aus räumlichen Gründen nicht möglich, so

Braun, der kein Gegner des Pakts sei, wie er betont. Er wolle sich das System in Einhausen gerne einmal ansehen, erklärte er beim Kamingsgespräch. „Auch wir wollen niemanden nach Hause schicken“, betont er. Doch das hessische Betreuungsmodell müsse insgesamt dynamischer werden und Eltern ein flexibleres Angebot machen, das sie in ihrer Lebenswirklichkeit abhole, so Dirk Braun weiter.

Einhausens Schulleiterin Sandra Aust sieht das genauso. Der Pakt sei eine gute Idee, die aber am Interesse der Eltern oftmals vorbeischiefe. Auch sie plädiert für mehr Flexibilität: „Wir sollten froh sein über jede Stunde, in der Eltern ihre Kinder persönlich betreuen.“ Die fixen Abholzeiten seien für viele „ein riesenproblem“. Richard Blume vom Elternbeirat der Wingertsbergschule gibt zu bedenken, dass der Pakt eine Nachfrage schaffen würde, die vor Ort kaum zu bewältigen wäre. tr

CDU Lorsch

Fahrradtour führt nach Viernheim

LORSCH. Fraktion und Vorstand der Lorscher CDU laden in der parlamentarischen Sommerpause für Samstag, 12. August, zu einer politischen Radtour ein. Abfahrt ist um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz des Penny-Markts in der Hirschstraße. Ziel der Radtour ist Viernheim. Gemeinsam mit Bundestagsabgeordnetem Dr. Michael Meister fahren die Teilnehmer zum Vogelpark. Dort werden die Lorscher CDU um Beisammensein erwartet. Die Rückfahrt ist für 17 Uhr geplant, etwa 25 Kilometer umfasst die Fahrtstrecke. Um besser planen zu können, bittet die Lorscher CDU um Anmeldung bis Mittwoch, 9. August, entweder bei Klaus Eberle (klaus.eberle@cdulorsch.de, 06251/53041) oder bei Klaus Schwab (klaus.schwab@cdulorsch.de, 06251/54310). zg

VEREINE LORSCH

JSG Lorsch/Einhausen Handball: Freies Training in den Sommerferien für Kinder des Jahrgangs 2009/2010 von 16.30 bis 17.30 Uhr und des Jahrgangs 2007/2008 von 17.30 bis 19 Uhr dienstags bei schönem Wetter auf der Klosterwiese.

Obst- und Gartenbauverein: Gartenbaustammtisch am Dienstag (8.), 19 Uhr, im Clubhaus Schnabeleck (verlängerte Bensheimer Straße). Ein Fachwart spricht über Tomaten und zuzeit anfallendes Obst.

Partnerschaftsverein: Boule-Abend am Mittwoch (9.) um 18.30 Uhr am Birkengarten-Boulevard.

Rheuma-Liga: Ende der Sommerpause. Trockengymnastik am Mittwoch (9.) im Giebbauer Haus. Erste Gruppe um 15.30 Uhr, Gymnastik im Sitzen, Stehen und Gehen, zweite Gruppe um 16.30 Uhr Training auf der Matte. Kontakt: 06251/9891690.

Gesangverein Liederkranz: Donnerstag (10.), 18.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Vereinsaal zur Radtour mit anschließender Einkehr auch für Nichtradler um 19.30 Uhr im Back- und Brauhaus. Bei Regen Treffen um 19.30 Uhr im Back- und Brauhaus.

BdV: Treffen am Freitag (11.), 15 Uhr, im Back- und Brauhaus.

Tvvg-Handballabteilung: Freitag (11.) ab 17 Uhr alljährliches Abteilungs- und Helfertreffen mit kleinem Programm auf dem Gelände des Sportparks Ehrlind.

Sportparkjugend: Sommerfest der Jugendfußballer am 12. August ab 14 Uhr im Sportpark Ehrlind mit Spielen der A- und D-Jugend, Fußballparcours für die Kleineren, Stand des Fördervereins.

Katholischer Frauenbund: Terminänderung! Montag (14.) Treffen um 18 Uhr auf dem Parkplatz am Stadthaus zur Radtour mit Abschluss bei den Klosterpatzen auch für Nichtradlerinnen. Anmeldungen bei Walfriede Heinz: 06251/52225.

Jahrgang 1938: Treffen am Mittwoch (23.), 16 Uhr, am Jochimsee in Heppenheim zum Fischessen. Wer mit dem Fahrrad fahren will, trifft sich um 15 Uhr am Sägewerk Koch. Anmeldung bei Reinhold und Annemarie bis 18. August unter 06251/587363.

VEREINE EINHAUSEN

Gesangverein Liederkranz: Montag um 19.30 Uhr Singstunde im Pfarrzentrum.

CDU: Heute Radtour mit Bürgermeister Helmut Glanzner unter dem Motto „In Einhausen bewegt sich was!“ zu aktuellen Projekten. Treffpunkt: 19.30 Uhr am Rathaus.

Turnverein: Der Kurs „Brazilian Jiu Jitsu“ findet immer freitags um 19.30 Uhr, der Kurs „Zumba“ immer montags um 20 Uhr in der Trainingshalle am Jägerburger Wald statt. Info und Anmeldung bei Corinna Koch: 06251/59581 oder chj.koch@unitybox.de.

Gesangverein Eintracht: Am 7., 14. und 21. August fallen die Singstunden aus. Nächste Singstunde wieder am 28. August.

Frauenkreis St. Michael: Dienstags um 8.45 Uhr Gedächtnistraining im Pfarrzentrum, 10 Uhr, Gymnastik in der Sporthalle.

JSG Lorsch/Einhausen Handball: Freies Training in den Sommerferien für Kinder des Jahrgangs 2009/2010 von 16.30 bis 17.30 Uhr und des Jahrgangs 2007/2008 von 17.30 bis 19 Uhr dienstags bei schönem Wetter auf der Klosterwiese in Lorsch.

Plauderstündchen: Morgen (8.) „Fahrt ins Blaue“. Alle angemeldeten Teilnehmer treffen sich zur Abfahrt mit dem Bus um 14 Uhr vor dem evangelischen Gemeindehaus.

Jahrgang 1938: Treffen am Donnerstag (10.) in der Gaststätte „Alte Schlosserei“ mit Besuch von Schulkameraden Herbert Burkhard aus Australien.

Jahrgang 1951/52: Samstag (12.) Wanderung zum Kirchberghäuschen. Treffen ist um 18 Uhr auf dem Juplplatz zwecks Fahrgemeinschaften nach Bensheim.